

Pfarrkirche St. Bartholomäus, Aufhausen – Führung



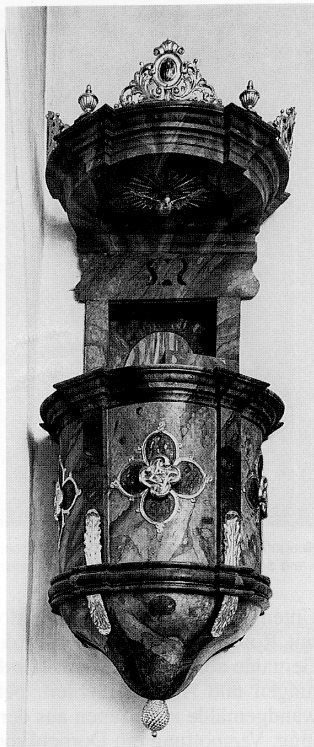
ist mit gekuppelten Schallöffnungen versehen. Die Art der Bekrönung mit Eckzinnen und Zwiebelhaube tritt in der Umgebung öfter auf. An den Turm, der in das Langhaus eingerückt ist, schließt sich im Osten der spätgotische Chor an. Er besteht aus einem Chorjoch und einem Schluß in fünf Seiten eines Achtecks. Im Norden befindet sich neben dem Chorjoch ein spätgotischer Kapellenanbau (St. Bonifatius), der in späterer Zeit vergrößert wurde und heute als Sakristei dient.

Innenraum und Ausstattung

Der Haupteingang in die Kirche befindet sich im Südwesten. Das schlichte, flachgedeckte Langhaus besitzt drei Fensterachsen. Unter der Orgelempore im Westen ist ein Rundfenster eingesetzt. Seitliche Aufgänge führen zur Empore, die auf vier marmorierten barocken Holzsäulen ruht. Die Decke des Langhauses wurde im 19. Jh. mit Gemälden versehen. Das große ovale **Deckengemälde** in der Mitte zeigt die Wiederkunft Christi am Jüngsten Tag. Christus sitzt auf dem Thron, umgeben von den Leidenswerkzeugen. Links und rechts vor ihm knien Johannes Ev. und Maria, die Fürbitte leisten. Der Erzengel Michael steht mit aufgeschlagenem Buch bereit, und zwei Posaunenengel rufen zum Gericht. In den Rundgemälden um das Oval sind die vier Evangelisten dargestellt. Über der Empore befindet sich ein Rundbild mit der hl. Cäcilie an der Orgel. Der Chor öffnet sich zum Langhaus durch einen breiten, gedrückten Chorbogen. Das Wandgemälde über dem Bogen zeigt zwei Engel in Anbetung der Hostie, darunter das Buch mit sieben Siegeln und ein Weihrauchgefäß.

Der **Chorraum** ist mit einem spätgotischen Sternengewölbe versehen, dessen Rippen auf profilierten Wandkonsolen ruhen. Zwei Tellersteine sind mit Wappenschilden bemalt. Vereinzelt konnten Fragmente von Wandmalereien freigelegt werden. Die Fenster im Chor wurden nachträglich verändert und enthalten **Glasgemälde**. Hinter dem Hochaltar befinden sich das ornamental gestaltete Scheitelfenster mit der Heilig-Geist-Taube, einer Darstellung der Maria auf der Mondsichel (rechts) und des hl. Joseph mit dem Jesusknaben (links). Die beiden südlichen Fenster im Chor zeigen Heilige, die für Aufhausen von Bedeutung sind: Kaiser Karl der Große und der hl. Bonifatius. Die Darstellung des im Jahre 1165 heiliggesprochenen Kaisers verweist auf das Alter des Pfarrdorfes. Das Glasgemälde mit dem hl. Bonifatius erinnert an den Gründer des Bistums Regensburg, der auch die Gegend um Aufhausen bereist haben soll. Der nördliche Kapellenanbau war nach dem Missionsbischof benannt worden.

Der neugotische **Hochaltar** wurde 1888/89 von Domvikar Georg Dengler (1839–1896) aus Regensburg geschaffen. Der Altaraufsatz besteht aus drei durch Reliefs verbundene Tabernakelaufbauten. Über dem Allerheiligsten ist das Altarkreuz in einen Tabernakel eingestellt. Die Holzreliefs links und rechts zeigen die Verkündigung an Maria und die Geburt Christi. In den seitlichen Tabernakeln stehen Figuren der beiden Kirchenpatrone, der hll. Bartholomäus und Dionysius. Im **Volksaltar** wurden Reliquien des hl. Bonifatius niedergelegt. Am Antependium des Volksaltars befindet sich eine Reliquie des Sel. Bekenners Friedrich von Regensburg (gest. am 29.11.1329). Rechts im Chor steht der **Taufstein** aus dem 17. Jh., dessen Deckel eine figürliche Darstellung der Taufgruppe trägt. An der Nordwand des Turmes befindet sich eine Rundbogenpforte, deren geringe Höhe darauf schließen läßt, daß das ursprüngliche Fußbodenniveau tiefer lag. Von dieser Pforte aus gelangt man auf die **Barockkanzel**. Der Überlieferung zufolge soll sie aus dem Kloster St. Emmeram stammen. Der Abhängling am Kanzelkorb wurde in Form einer Weintraube gestaltet. Der Schalldeckel ist mit Akanthusranken und Vasen geschmückt. An der Westwand des Turmes befindet sich ein neugotisches **Altargehäuse**, in das drei Figuren eingestellt wurden. Die barocke Schnitzfigur des hl. Sebastian stammt vielleicht noch aus der gleichnamigen Kapelle im Süden der Kirche. Die große Figur in der Mitte, der hl. Johannes Ev. mit einem Beutelbuch in der Hand, ist ein Werk der späten Gotik, während die kleinere Figur des St. Florian wiederum barocken Ursprunges ist.



Barocke Kanzel



Neugotisches Altargehäuse mit Versatzfiguren aus unterschiedlichen Epochen an der Westwand des Turmes (links); Taufstein im Chorraum, 17. Jh. (rechts)



Unten wird die sterbende hl. Philomena (mit Pfeil und Lilie) von Engeln mit Rosenketten bekränzt. An der nördlichen Chorbogenwand ist ein Gemälde der **Madonna mit Kind** angebracht. Neben Kreuzwegdarstellungen und Apostelleuchtern befinden sich u.a. großformatige Leinwandgemälde mit Szenen aus der Passion Christi im Langhaus (Geißelung, Verspottung mit Dornenkrönung und Kreuztragung).

Würdigung

Im Schatten der großen Wallfahrtskirche nimmt die Pfarrkirche St. Bartholomäus und Dionysius vor allem für die katholische Gemeinde einen bedeutenden Rang ein. Sie ist ferner ein bedeutendes Kulturdenkmal für die Geschichte des Ortes sowie seiner näheren und weiteren Umgebung.